



ERLÄUTERUNGEN ZUR FUNKTION DES SCRIPT-VERFAHRENS

Dokumentation von Lernleistungen in internationalen Jugendbegegnungen



Lernleistungen
erfassen



VORWORT	Seite 3
EINFÜHRUNG	Seite 4
DIE VERFAHRENSSCHRITTE	Seite 6
Erwartungsabfragen gestalten und durchführen	
SCHRITT 1: LERNBEREICHE AUSWÄHLEN	Seite 6
SCHRITT 2: LERNFELDER BESTIMMEN	Seite 7
SCHRITT 3: AUSWERTUNG	Seite 7
Lernergebnisse erfassen und bewerten	
SCHRITT 1: ERLEBNISSE BESCHREIBEN	Seite 9
SCHRITT 2: ERLEBNISSE LERNBEREICHEN UND LERNFELDERN ZUORDNEN	Seite 10
SCHRITT 3: ERFAHRUNGEN ERLÄUTERN	Seite 11
SCHRITT 4: „KANN-BESCHREIBUNGEN“ ZUORDNEN	Seite 11
SCHRITT 5: ERKENNTNISSE BESCHREIBEN	Seite 12
SCHRITT 6: KOMPETENZBEREICHE AUSWÄHLEN	Seite 12
SCHRITT 7: ABGLEICH DER ERWARTUNGEN MIT DEN ERGEBNISSEN	Seite 13
SCHRITT 8: AUSWERTUNG	Seite 13
FAZIT	Seite 13
SCHLÜSSELKOMPETENZEN	Seite 14
ANHANG	Seite 16
Übersicht „Kann-Beschreibungen“	
LERNBEREICH A	Seite 16
LERNBEREICH B	Seite 18
LERNBEREICH C	Seite 20
LERNBEREICH D	Seite 22
IMPRESSUM	Seite 23



Die Situation in vielen Ländern Europas ist durch hohe Jugendarbeitslosigkeit geprägt. Vielen jungen Menschen fehlt es an konkreten Berufs- und Zukunftsperspektiven. Dies stellt nicht nur ein wirtschaftspolitisches Problem dar, sondern gefährdet auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den jeweiligen Ländern und unterminiert das Vertrauen in die Idee eines geeinten Europa. Viele junge Menschen fühlen sich nicht wahrgenommen und ihrer Teilhabemöglichkeiten beraubt. Sie bewerten gesellschaftliche Entwicklungen und politische Entscheidungsprozesse zunehmend kritisch.

Für die internationale Jugendarbeit ergeben sich daraus verstärkte Herausforderungen. Sie ist ein Lernfeld, in dem Jugendliche niederschwellig internationale Kontakte knüpfen, interkulturelle Kompetenzen erwerben, ihre Fremdsprachenkenntnisse testen, neue Kenntnisse und Fertigkeiten erlernen, ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitern und selbst aktiv werden können. Dieses Potential wird bislang aber noch nicht hinreichend erkannt und genutzt. Insbesondere die beschäftigungsfördernden Wirkungen dieser in der internationalen Jugendarbeit erworbenen Lernleistungen werden vielerorts nur unzureichend anerkannt. Die Entwicklung und Erprobung von Verfahren zur Sichtbarmachung und Anerkennung non-formaler Lernleistungen wird daher zunehmend als eine zentrale Herausforderung der internationalen Jugendarbeit.

Hier setzt das in dieser Broschüre näher beschriebene SCRIPT-Verfahren an. SCRIPT ist ein online-gestütztes Dialogverfahren, mit dem Jugendliche die von ihnen bei internationalen Jugendbegegnungen erbrachten Lernleistungen selbst beschreiben und bewerten können. Es wurde durch ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des „Innovationsfonds international“ des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gefördertes Projekt realisiert.

Ziel von SCRIPT ist es, Trägern internationaler Jugendaustauschprojekte die Dokumentation von Lernleistungen zu erleichtern und Jugendliche aktiv an diesem Verfahren zu beteiligen. Ausgangspunkt waren dabei die von ARBEIT UND LEBEN gemachten positiven Erfahrungen bei der Organisation von Auslandspraktika für Auszubildende aus unterschiedlichsten Berufsbereichen: Ihr Einbeziehen in die Gestaltung der Lernprozesse und die Beschreibung der im Ausland gemachten Lernerfahrungen förderte die positive Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten und Potentiale.

Diese Erkenntnis steigerte wiederum die Zielorientierung der Auszubildenden im Hinblick auf ihre weitergehenden Qualifizierungsziele und die Gestaltung des weiteren Lebensweges. Gerade diese positiven Wirkungen für die Persönlichkeitsentwicklung gab den Ausschlag, diesen Ansatz fortzuentwickeln und für die internationale Jugendarbeit nutzbar zu machen.

In den vergangenen Jahren sind, im Kontext der Bestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene, auch die Ergebnisse non-formaler und informeller Lernprozesse sichtbar zu machen, viele Nachweissysteme entstanden, die auf eine kompetenzbezogene Erfassung von Lernergebnissen zielen. Dabei besteht eine Herausforderung darin, nicht Lernleistungen zu bewerten, sondern die Jugendlichen dabei zu unterstützen, ihre Lernerfahrungen selbst zu beschreiben und einzuschätzen.

Das für SCRIPT entwickelte mehrstufige online-Verfahren ersetzt nicht das Gespräch mit den Jugendlichen über ihre Lernerfahrungen. Aber das Ergebnis soll es erleichtern, diesen Austausch zu strukturieren und es Trägern der Jugendarbeit erleichtern, die Ergebnisse im Dialog mit den Jugendlichen in bestehenden Nachweissystemen, wie den „Nachweisen International“, dem „Youthpass“ oder dem „Europass-Mobilität“ kompetenzbezogen zu beschreiben. Erworbene Kenntnisse, Einstellungen und Fähigkeiten sollen besser zugeordnet und nachvollzogen werden können, so dass sie leichter anerkannt und für den weiteren Bildungs- und Berufsweg von Jugendlichen nutzbar gemacht werden können.

Wir möchten mit SCRIPT sowohl einen Beitrag zur Förderung der Potentiale junger Menschen, als auch der besseren Sichtbarkeit der internationalen Jugendarbeit im Feld der außerschulischen Jugendbildung leisten. Über die rege Anwendung des Verfahrens in der internationalen Jugendarbeit sowie Anregungen zu seiner weiteren Fortentwicklung würden wir uns sehr freuen.

Barbara Menke
Bundesgeschäftsführerin **ARBEIT UND LEBEN**



Internationale Jugendarbeit ermöglicht vielfältige Lernerfahrungen. Das Miteinander, der Austausch mit Anderen und das gemeinsame Arbeiten in einer international zusammengesetzten Gruppe bzw. in einem interkulturellen Kontext fördert eine Vielzahl von Fähigkeiten und Kompetenzen: Jugendliche entwickeln ihr Selbstbewusstsein und ihre Kommunikationsfähigkeit, erwerben interkulturelle Kompetenz, entwickeln Toleranz, Kritikfähigkeit und Eigeninitiative. Eigenschaften, die für die Gestaltung sowohl des alltäglichen wie auch des beruflichen Lebens wichtig sind.

Dieses non-formale und informelle Lernen hat an Bedeutung gewonnen, weil in unserer zunehmend vielseitigen Informationsgesellschaft die Fähigkeit wichtig wird, sich auf verändernde Situationen und Rahmenbedingungen einstellen zu können. Statt des Wiederholens erlernter Handgriffe wird es zunehmend erforderlich, eigenverantwortlich und flexibel zu handeln, um in einer vielseitigen Gesellschaft aktiv mitwirken und im Arbeitsleben wechselnde Anforderungen und unvermutet auftretende Probleme meistern zu können. Seither rücken Lernprozesse auch außerhalb des formalen Schul- und Weiterbildungssystems ins Blickfeld. Denn dieses anwendungsbezogene Lernen kann immer und überall stattfinden.

Entsprechend gibt es seit den 1990er Jahren vermehrte Aktivitäten zur Entwicklung von Methoden und Instrumenten, um Kompetenzen zu identifizieren und zu beschreiben. In diesem Kontext entstanden mit dem „Kompetenznachweis International“ sowie dem „Youthpass“ (für das EU-Programm „Jugend in Aktion“) zwei

Nachweissysteme zur Beschreibung von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher, die für die internationale Jugendarbeit besondere Bedeutung erlangt haben.

Jedoch lassen sich personale und soziale Kompetenzen, im Gegensatz zu Wissen oder Fertigkeiten, nicht einfach messen oder prüfen. Da es sich um situationsbezogene Verhaltensweisen handelt, die auf persönlichen Einschätzungen beruhen, lassen sie sich nicht generell mit „richtig“ oder „falsch“ bewerten. Für die Kompetenzfeststellung sind daher pädagogisch begleitete Dialogverfahren wesentlich, in denen Lernende und Beobachtende ihre Einschätzung zu bestimmten, situations- und anforderungsbezogenen Verhaltensweisen oder Handlungsformen austauschen. Die Selbsteinschätzung des Lernenden wird durch eine gespiegelte Fremdwahrnehmung des Beobachtenden ergänzt. So soll das Bewusstsein der Jugendlichen in eigene Kompetenzen gestärkt und ihre Handlungsfähigkeit gefördert werden. Erst dieser Reflexionsprozess ermöglicht das kompetenzbezogene Beschreiben von Lernerfahrungen, die Eingang in ein Zertifikat finden können.

SCRIPT setzt an diesem Verfahren an, in dem es Jugendliche anleitet, ihre während eines Jugendaustausches gemachten Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse zu beschreiben und ihre Bedeutung für die eigene Kompetenzentwicklung selbst zu bewerten. SCRIPT soll damit den beschriebenen Dialogprozess nicht ersetzen sondern strukturieren, um Lernergebnisse einfacher kompetenzbezogen beschreiben zu können.

Grundlagen sind die Kompetenzsystematik, wie sie für die „Nachweise International“ entwickelt wurde, und die „Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union, auf die auch der „Youthpass“ sowie der „Europass-Mobilität“ Bezug nimmt.

SCRIPT besteht aus zwei aufeinander aufbauenden und sich ergänzenden Teilbereichen:

- Klärung der Erwartungshaltungen unter den beteiligten Jugendlichen in der Vorbereitung der Jugendbegegnung
- Erfassung und kompetenzbezogene Dokumentation der im Verlauf der Begegnung erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen durch die Jugendlichen

Die Frage nach den Erwartungen an eine bevorstehende internationale Begegnung dient dazu, die beteiligten Jugendlichen für die vielseitigen Lernmöglichkeiten zu sensibilisieren, die mit einem internationalen Austausch verbunden sind. Dieser Schritt soll es Jugendlichen erleichtern, ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse hinterher beschreiben und Lernergebnisse selbst einschätzen zu können. Die Erwartungsabfrage findet in der Gruppe statt: Gemeinsam wird diskutiert, was die Jugendlichen für einen erfolgreichen Austausch mit Jugendlichen aus anderen Ländern als wichtig empfinden. Es geht dabei weniger um die Festlegung individueller Lernziele, sondern um die Schaffung gemeinsamer Zielvorstellungen. Dies soll auch junge Menschen zur Beteiligung an SCRIPT animieren, die ihre Vorstellungen, die sie mit einer internationalen Jugendbegegnung verbinden, eher weniger genau beschreiben können.

Die Abfrage der Lernerfahrungen im zweiten Teilbereich ist hingegen individuell angelegt. Die Jugendlichen können ihre Erlebnisse und Erfahrungen individuell beschreiben und festlegen, welchen Lernbereichen sie besondere Bedeutung beimessen und welche Kompetenzgewinne sie sich selbst zusprechen.

Ergebnis von SCRIPT ist kein Zertifikat, sondern ein strukturierter Text, der es Teamenden erleichtert, im Gespräch mit den Jugendlichen ihre Lernleistungen zu reflektieren und daraus gemeinsam Texte für unterschiedliche Nachweisdokumente zu generieren. Ein Vorteil von SCRIPT besteht darin, dass die Gespräche mit den Jugendlichen sowohl während als auch nach Beendigung einer Jugendbegegnung geführt werden können. Denn die Erfahrung zeigt, dass Jugendlichen die Wirkungen einer internationalen Begegnung vielfach erst später in ihrer Bedeutung bewusst werden, wenn sie mit ihren Alltagserfahrungen in Bezug gesetzt werden. Hier bietet die SCRIPT-Datenbank als „Speicherort“ die Möglichkeit, auch im Nachhinein Erfahrungen wieder aufzugreifen, zu ergänzen oder neu zu bewerten, so dass die Ergebnisse über den eigentlichen Verlauf der Jugendbegegnung hinaus verwertbar bleiben.



SCRIPT ist für die Arbeit mit Jugendgruppen vorgesehen und mehrsprachig angelegt, um parallel die Beteiligung von jungen Menschen aus unterschiedlichen Ländern zu ermöglichen. Zudem ist das Verfahren so konzipiert, dass es für unterschiedliche Zielgruppen, Programmformate, Bildungsbereiche und Inhalte der internationalen Jugendarbeit anwendbar ist. Die im Verlauf des Projektes entwickelte SCRIPT-Datenbank wird auch nach dessen Abschluss weiter geführt und steht Trägern der internationalen Jugendarbeit aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern nach kostenloser Registrierung zur Nutzung für eigene Jugendaustauschprojekte zur Verfügung.

Um die SCRIPT-Datenbank nutzen zu können, müssen sich Einrichtungen, die internationale Jugendaustauschprojekte durchführen wollen, einmalig registrieren und das Profil ihrer Einrichtung beschreiben. Anschließend werden Angaben zu dem oder den Jugendaustauschprojekten eingetragen, für die SCRIPT angewendet werden soll. Danach folgt die Gestaltung einer Erwartungsabfrage.

Erwartungsabfragen gestalten und durchführen

Die Datenbank enthält eine Abfolge von 16 Aussagen aus vier Lernbereichen, anhand derer die Teilnehmenden eines Jugendaustauschprojektes festhalten können, inwieweit die einzelnen Aussagen für sie zutreffen. Diese Abfrage kann von dem jeweiligen Projektträger nach Bedarf inhaltlich abgeändert oder an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst werden.

Die Befragung soll in der Gruppe der Teilnehmenden durchgeführt werden. Ob dies im Rahmen der Vorbereitung mit einer Teilgruppe oder zu Beginn der Begegnung mit der Gesamtgruppe stattfinden soll, können Projektträger selbständig festlegen. Für die Durchführung sind Internetanschluss und ein Beamer erforderlich, um die in der SCRIPT-Datenbank gespeicherte Abfrage und deren Ergebnisse für alle sichtbar zu machen. Ziel ist es, unter den beteiligten Jugendlichen Neugier und Initiative zu wecken, aber auch Befürchtungen und Vorbehalte zur Sprache zu bringen, um diese gegebenenfalls im Vorfeld klären zu können. Die Ergebnisse bilden später die Grundlage für einen Abgleich der festgestellten Lernergebnisse mit den ursprünglichen Erwartungshaltungen, um Erkenntnisse und Kompetenzgewinne deutlich zu machen.

SCHRITT 1: LERNBEREICHE AUSWÄHLEN

Die Jugendlichen werden gebeten zu entscheiden, welche der folgenden vier Aussagen sie für den Erfolg der bevorstehenden Jugendbegegnungen als besonders wichtig ansehen:

Wenn Ihr an die kommende Begegnung mit Jugendlichen aus [Land/Länder] denkt, welche Erwartungen habt Ihr dann?

Für uns wäre die Begegnung ein Erfolg, wenn:

- A ... wir uns mit den Jugendlichen aus anderen Ländern gut verständigen können.
- B ... wir viel Neues über Kultur und Gesellschaft in anderen Ländern erfahren und Zusammenhänge verstehen.
- C ... wir im Austausch gemeinsam Dinge gestalten und voneinander lernen können.
- D ... wir Ideen und Erfahrungen sammeln, die uns neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

Die Jugendlichen können dabei nicht nur zwischen den einzelnen Lernbereichen wählen, sondern mehrere Bereiche als für sie zutreffend auswählen und in ihrer Bedeutung skalieren. Die Wertung jedes beteiligten Jugendlichen wird in die Datenbank eingetragen, worauf das System einen Gesamtwert errechnet und daraus eine Rangfolge zwischen den vier unter A bis D aufgeführten Aussagen errechnet:

- 0 Trifft gar nicht zu
- 1 Trifft eher nicht zu
- 2 Trifft weniger zu
- 3 Trifft überwiegend zu
- 4 Trifft voll zu

Somit wird ersichtlich, welchen Aussagen, die sich auf vier unterschiedliche Lernbereiche beziehen, die Jugendlichen besondere Bedeutung beimessen. Diese Auswahl bestimmt den weiteren Ablauf der Erwartungsabfrage.





SCHRITT 2: LERNFELDER BESTIMMEN

Im nächsten Schritt geht es darum, im jeweiligen Lernfeld die inhaltlichen Bezugspunkte zu konkretisieren: Geht es beispielsweise bei der Verständigung mit Jugendlichen aus anderen Ländern eher um einen privaten Austausch oder die Fähigkeit zur Kommunikation während der Zusammenarbeit an einem gemeinsamen Projekt?

Auch hier sind Mehrfachnennungen möglich und die Antworten können zwischen „trifft gar nicht zu“ bis „trifft voll zu“ variieren. Im Ergebnis sollen die Jugendlichen nicht nur äußern, in welchen Bereichen ihre Erwartungen besonders groß sind, sondern welche inhaltlichen Schwerpunkte sie sich wünschen. Die Fragen für die einzelnen Lernfelder lauten:

A Kommunikation

Für uns wäre die Begegnung ein Erfolg, wenn:

- Aa** ... wir miteinander ins Gespräch kommen und uns über unser Leben, unseren Alltag, Wünsche und Sorgen austauschen können.
- Ab** ... wir uns über Kultur, Gesellschaft, Politik und Kultur in unseren Ländern austauschen können.
- Ac** ... wir uns über unsere Lern- und Arbeitserfahrungen austauschen können.
- Ad** ... wir Ideen austauschen und Zielvorstellungen entwickeln, die uns neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

B Wissensvermittlung/Gedankenaustausch

Für uns wäre die Begegnung ein Erfolg, wenn:

- Ba** ... wir über Themen aus Kultur und Gesellschaft unserer Länder diskutieren können.
- Bb** ... wir Hintergründe und Entwicklungen in Gesellschaft und Kultur unserer Länder besser verstehen.
- Bc** ... wir im Austausch mit anderen Kulturen Anregungen für das Gestalten von Dingen erhalten.
- Bd** ... wir die Möglichkeit erhalten, selbst kulturell oder gesellschaftlich aktiv zu werden.

C Zusammenarbeit

Für uns wäre die Begegnung ein Erfolg, wenn:

- Ca** ... wir unsere Fremdsprachenkenntnisse bei gemeinsamen Arbeitsvorhaben anwenden (verbessern) können.
- Cb** ... wir durch den Austausch Anregungen zur Verbesserung unserer Kenntnisse und Fähigkeiten erhalten.
- Cc** ... wir uns gegenseitig Tipps und Tricks zur Verbesserung unserer Fertigkeiten zeigen.
- Cd** ... wir auch selbständig und eigenverantwortlich Aufgaben bearbeiten und gestalten können.

D Handlungsoptionen erkennen/entwickeln

Für uns wäre die Begegnung ein Erfolg, wenn:

- Da** ... wir unsere Fremdsprachenkenntnisse sicherer anwenden können.
- Db** ... wir uns in einer anderen Kultur und Gesellschaft selbständiger zurechtfinden können.
- Dc** ... wir beim Zusammenarbeiten neue Kenntnisse und Fertigkeiten lernen, die uns neue Handlungsmöglichkeiten öffnen.
- Dd** ... wir im Austausch Ideen für unsere Vorhaben und Zukunftsperspektiven entwickeln.

SCHRITT 3: AUSWERTUNG

Die SCRIPT-Datenbank generiert aus den Wertungen abschließend eine Übersicht der mit den höchsten Punktzahlen bewerteten Aussagen. So ergibt sich ein lernbereichsübergreifendes Spektrum von Erwartungshaltungen, beispielsweise wie folgt:

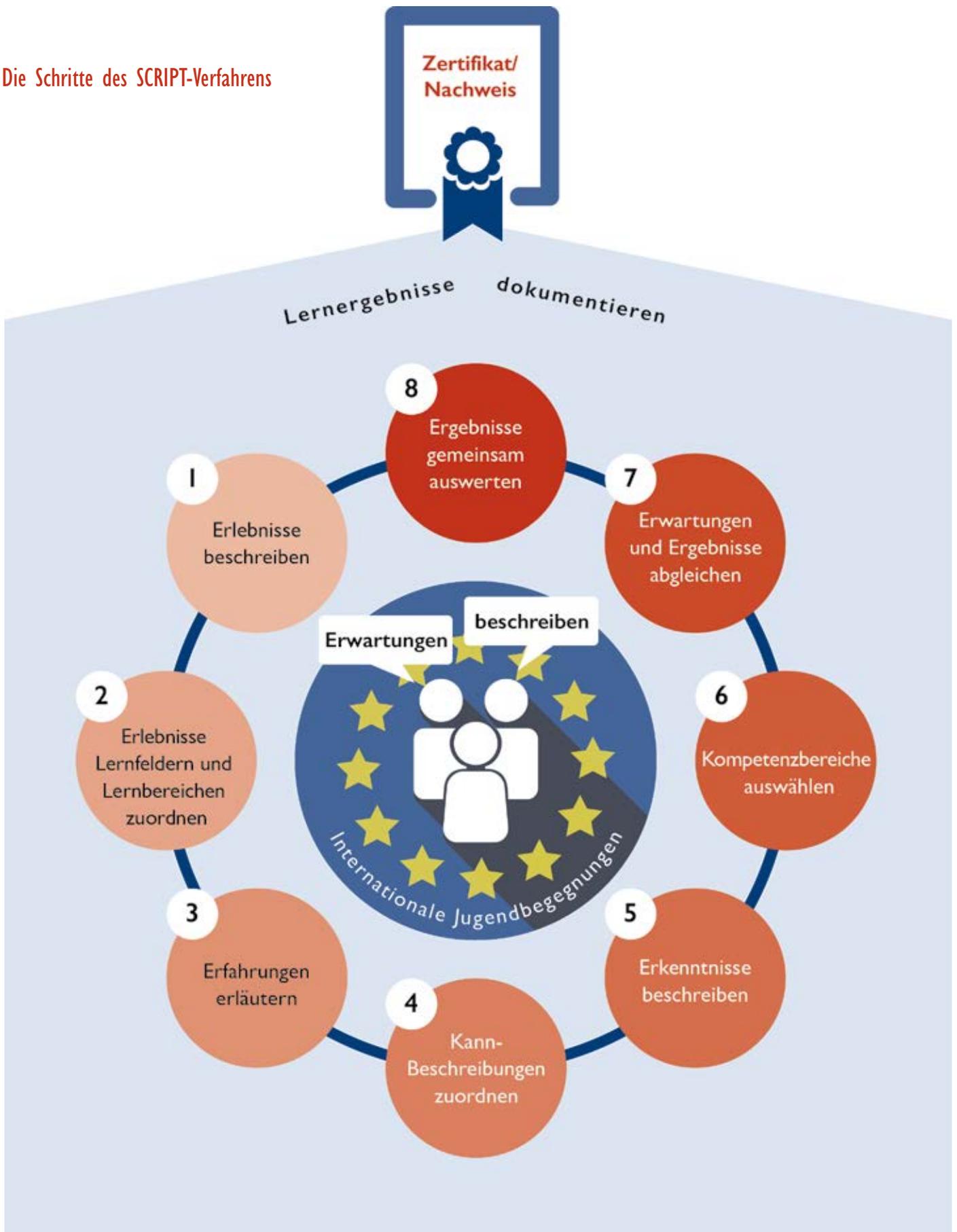
Für uns wäre die Begegnung ein Erfolg, wenn:

1. ... wir unsere Fremdsprachenkenntnisse sicherer anwenden können.
2. ... wir auch selbständig und eigenverantwortlich Aufgaben bearbeiten und gestalten können.
3. ... wir miteinander ins Gespräch kommen und uns über unser Leben, unseren Alltag, Wünsche und Sorgen austauschen können.
4. ... wir im Austausch mit anderen Kulturen Anregungen für das Gestalten von Dingen erhalten.

Dieses Ergebnis wird im späteren Verlauf des SCRIPT-Verfahrens wieder aufgegriffen, um die Lernerfahrungen an den vorabgeäußerten Erwartungen zu spiegeln.



Die Schritte des SCRIPT-Verfahrens



Lernergebnisse erfassen und bewerten

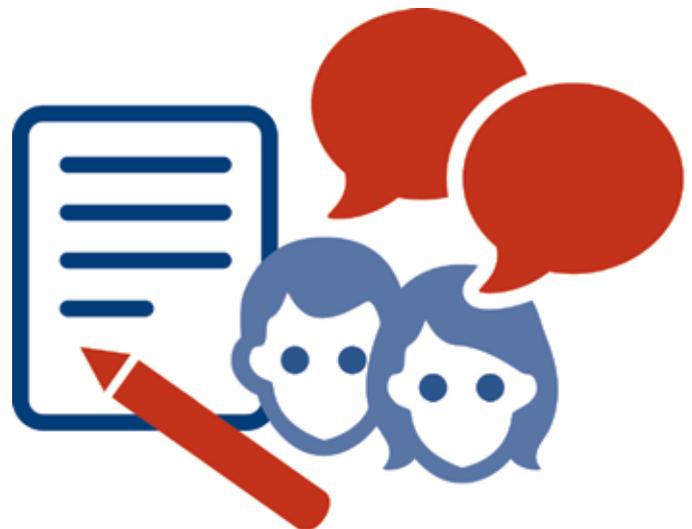
SCRIPPT sollte nur mit Jugendlichen durchgeführt werden, die sich freiwillig dazu bereit erklärt haben. Nur wer motiviert ist, wird bereit sein, seine Erlebnisse und Erfahrungen zu beschreiben und erworbene Erkenntnisse zu bewerten. Aber: Da SCRIPT über die Datenbank so angelegt ist, dass Lernergebnisse auch später noch beschrieben, bewertet und besprochen werden können, können sich Jugendliche auch später noch beteiligen, die einer Beteiligung zunächst nicht zugestimmt hatten.

Hierzu legt der Projektträger in seinem registrierten Austauschprojekt die Jugendlichen an und schickt ihnen eine automatisch generierte E-Mail mit den Zugangsdaten. Die Jugendlichen können sich dann selbst registrieren und an SCRIPT teilnehmen. Sie können das Verfahren beliebig unterbrechen und wieder aufnehmen. Nach Abschluss erhält der Projektträger Einsicht in die Angaben des betreffenden Jugendlichen und kann auf dieser Grundlage Absprachen über die zu dokumentierenden Lernleistungen treffen und Textpassagen als Zitate in dem jeweils auszustellenden Nachweis verwenden.

SCHRITT 1: ERLEBNISSE BESCHREIBEN

Zu Beginn des Verfahrens werden die Jugendlichen durch „offen formulierte Fragen“ gebeten, über Erlebnisse und Ereignisse während der Jugendbegegnung zu berichten, die ihnen in Erinnerung geblieben sind:

- Was war schön? Was hat Spaß gemacht! Welche Erlebnisse und Erfahrungen sind Dir besonders in Erinnerung geblieben?
- Was war neu? Was hat Dich überrascht? Hast Du etwas Neues entdeckt oder gab es Situationen, die anders verliefen, als Du es erwartet hättest?
- Was hat Dich stolz gemacht? Wo bist Du über Dich hinausgewachsen? Erinnerst Du Dich an Situationen, wo etwas richtig gut geklappt hat?
- Was war schwierig? Wo bist Du an Deine Grenzen gestoßen? Wo traten Probleme auf – und wie hast Du sie gelöst?
- Welche neuen Ideen und Pläne hast Du mitgenommen? Gibt es Dinge, die Du nach der Begegnung weiter verfolgen möchtest?



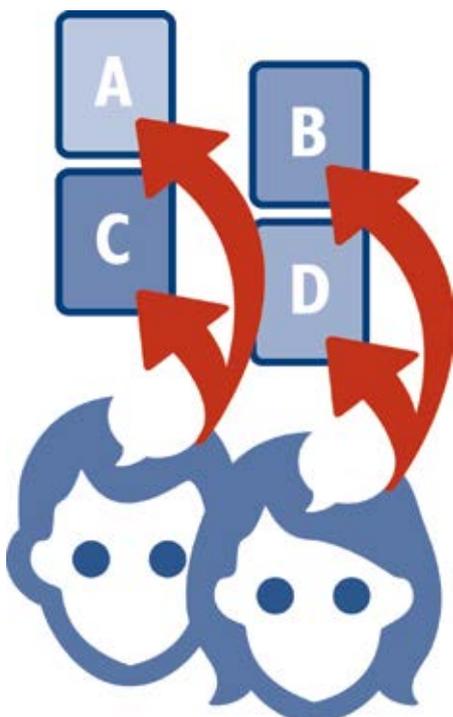
SCHRITT 2: ERLEBNISSE LERNBEREICHEN UND LERNFELDERN ZUORDNEN

Analog zur vorhergehenden „Erwartungsabfrage“ werden die Jugendlichen gebeten zu bewerten, welche Aussagen ihren Erlebnissen und ihren im Austausch gemachten Erfahrungen am ehesten entsprechen:

- a Ich kann mich besser mit Menschen aus anderen Ländern verständigen.
- b Ich verstehe jetzt Zusammenhänge in Kultur und Gesellschaft anderer Länder besser.
- c Ich habe durch das Zusammenarbeiten in der Gruppe neue Fertigkeiten erlernt.
- d Ich habe durch den Austausch neue Ideen und Zielvorstellungen entwickelt.

Auch hier können die Jugendlichen nicht nur Lernbereiche auswählen, sondern gewichten, für wie bedeutsam sie diese Erfahrung für sich bewerten. Diese Einschätzung beeinflusst den Ablauf des weiteren Verfahrens. Die dem System zugrunde liegende Bewertungsskala entspricht der aus der vorhergehenden Erwartungsabfrage:

- 0 Trifft gar nicht zu
- 1 Trifft eher nicht zu
- 2 Trifft weniger zu
- 3 Trifft überwiegend zu
- 4 Trifft voll zu



Anschließend werden die Jugendlichen gebeten, innerhalb der jeweiligen Lernbereiche ihre Erfahrungen inhaltlich zu konkretisieren:

Lernbereich A:

Ich kann mich jetzt besser mit Menschen aus anderen Ländern verständigen.

- Aa Mir fällt es jetzt leichter, mit Menschen aus anderen Ländern ins Gespräch zu kommen.
- Ab Ich kann mich jetzt besser über Themen zu Kultur und Gesellschaft in verschiedenen Ländern austauschen.
- Ac Ich kann mich jetzt besser mit Menschen aus anderen Ländern über unsere Lern- und Arbeitserfahrungen austauschen.
- Ad Ich kann im Gespräch mit Menschen aus anderen Ländern jetzt meine Meinung besser vertreten und Zielvorstellungen äußern.

Lernbereich B:

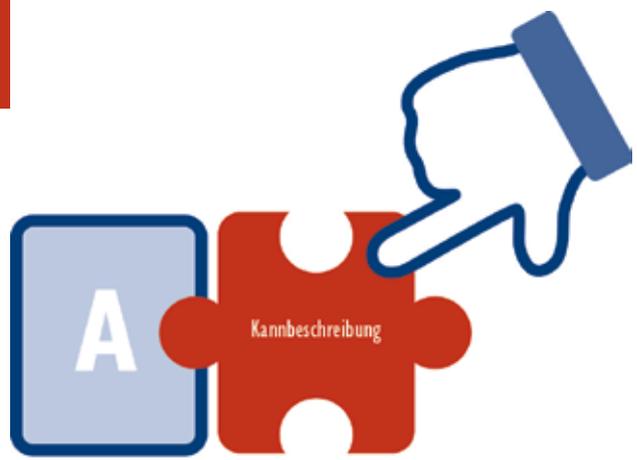
Ich verstehe jetzt Zusammenhänge in Kultur und Gesellschaft anderer Länder besser.

- Ba Ich kann jetzt die Ansichten und Einstellungen von Menschen aus anderen Ländern besser nachvollziehen.
- Bb Ich kann jetzt Hintergründe und Entwicklungen in Gesellschaft und Kultur anderer Länder besser nachvollziehen und beurteilen.
- Bc Ich habe durch den Austausch viele Anregungen für das Gestalten von Dingen erhalten.
- Bd Ich habe Ideen gewonnen, wie ich kulturell oder gesellschaftlich aktiv werden kann.

Lernbereich C:

Ich habe durch das Zusammenarbeiten in der Gruppe neue Fertigkeiten erlernt.

- Ca Ich kann mich beim Zusammenarbeiten mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern jetzt besser verständigen.
- Cb Ich habe durch den Austausch mit anderen Gesellschaften und Kulturen Anregungen zur Verbesserung meiner Kenntnisse und Fähigkeiten erhalten.
- Cc Ich habe im Austausch meine Fertigkeiten anwenden und durch praktische Tipps und Tricks verbessern können.
- Cd Ich kann Aufgaben jetzt selbständiger und eigenverantwortlicher bearbeiten.



SCHRITT 4: „KANN-BESCHREIBUNGEN“ ZUORDNEN

Im folgenden Schritt erhalten die Teilnehmenden auf Grundlage ihrer bisher getroffenen Auswahl die Möglichkeit, „Kann-Beschreibungen“ auszuwählen, die ihrer Meinung nach am besten wiedergeben, in welchen Bereichen sie für sich Lernfortschritte feststellen konnten. Diese „Kann-Beschreibungen“ sind Leitsätze, mit denen die Jugendlichen besser nachvollziehen können sollen, worum es inhaltlich geht. Sie sollen es ihnen erleichtern festzustellen, in welchen Bereichen sie sich einen Kompetenzzuwachs zuschreiben würden.

Ein Beispiel für Kann-Beschreibungen aus dem Lernbereich A (die vollständige Übersicht der „Kann-Beschreibungen“ befindet sich im Anhang):

Lernbereich A:

Ich kann mich jetzt besser mit Menschen aus anderen Ländern verständigen.

Lernfeld Aa:

Mir fällt es jetzt leichter, mit Menschen aus anderen Ländern ins Gespräch zu kommen.

Kann-Beschreibungen

- Ich traue mir jetzt eher zu, auch ohne gute Fremdsprachenkenntnisse mit Menschen aus anderen Ländern Kontakt aufzunehmen.
- Ich kann jetzt mit Menschen aus anderen Ländern besser Gespräche über unseren Alltag, unsere Wünsche und Sorgen führen.
- Ich habe gemerkt, dass ich gut zuhören und, wenn mir jemand von Problemen erzählt, einen Rat geben oder trösten kann.
- Ich habe gemerkt, dass ich Menschen aus anderen Ländern dabei unterstützen kann, angehört zu werden, um ihre Anliegen oder ihre Meinung zu äußern.
- Ich bemühe mich jetzt in Gesprächen mit Menschen aus anderen Ländern, Missverständnisse zu vermeiden und Meinungsverschiedenheiten möglichst in Ruhe zu klären.
- Ich kann jetzt besser akzeptieren, dass Gespräche oder Diskussionen mit Menschen aus anderen Ländern manchmal anders verlaufen als gewohnt.
- Ich kann jetzt Ansichten, denen ich nicht zustimme, fair kritisieren, aber auch besser Kritik an meinen Aussagen akzeptieren.

Lernbereich D:

Ich habe durch den Austausch neue Ideen und Zielvorstellungen entwickelt.

- Da Ich traue mir jetzt eher zu, meine Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden.
- Db Ich kann mich in Kultur und Gesellschaft eines anderen Landes jetzt besser zurechtfinden.
- Dc Ich habe beim Zusammenarbeiten Kenntnisse und Fertigkeiten erlernt, die mir neue Handlungsmöglichkeiten öffnen.
- Dd Ich habe im Austausch Ideen für neue Vorhaben und Zukunftsperspektiven entwickelt.

Die Aussagen sind bewusst voneinander abhängig angelegt: Die Jugendlichen sollen darüber nachdenken, in welchem inhaltlichen Bezug ihre jeweiligen im Austausch gemachten Erfahrungen stehen. Die nähere inhaltliche Bestimmung soll die anschließende Beschreibung der gemachten Erfahrungen erleichtern und verdeutlichen, dass Wissen und Fertigkeiten in unterschiedlichen Kontexten erworben, angewendet und Wirkung erzielen können.

SCHRITT 3: ERFAHRUNGEN ERLÄUTERN

Die SCRIPT-Datenbank spiegelt den beteiligten Jugendlichen anhand von Übersichten ihre vorher getroffene Auswahl. Sie werden nun gebeten, diese Auswahl für die vier Lernbereiche jeweils durch Beispiele und Begebenheiten näher zu erläutern und zu begründen. Hierdurch sollen die Teilnehmenden animiert werden, ihre Erfahrungen zu strukturieren und inhaltlich konkret und aussagekräftig zu beschreiben. Sie können diese Texte in den weiteren Schritten ergänzen oder verändern.



SCHRITT 5: ERKENNTNISSE BESCHREIBEN

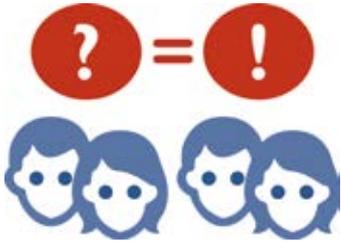
Die Jugendlichen erhalten im nächsten Schritt Übersichten, die ihnen die als besonders zutreffend ausgewählten „Kann-Beschreibungen“ je Lernbereich spiegeln. Sie werden gebeten, ihre in Schritt 3 in Textform gegebenen Beschreibungen zu ergänzen und näher zu erläutern, in welchen Situationen sie die in den „Kann-Beschreibungen“ beschriebenen Erkenntnisse gewonnen und Fähigkeiten angewandt haben. Ergänzend erhalten sie verschiedene Übersichten der von ihnen zuvor als besonders wichtig ausgewählten Erkenntnisse und Erfahrungen. Diese Übersichten sind jedoch nicht nach Lernbereichen sortiert, sondern über inhaltliche Aspekte miteinander verbunden. Es geht darum, die Jugendlichen zu animieren, ihre gewonnenen Erkenntnisse mit eigenen Worten zu beschreiben, um so den Nachweis führen zu können, dass der Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt von den Beteiligten selbst bewusst wahrgenommen wurde und nachvollzogen werden kann.



SCHRITT 6: KOMPETENZBEREICHE AUSWÄHLEN

Auf Grundlage dieser Angaben werden die Teilnehmenden gebeten anzugeben, welche Fähigkeiten sie aus ihrer Sicht während des Jugendaustausches in besonderem Maße weiter entwickelt haben. Hierzu stellt ihnen das System nacheinander Übersichten mit den EU-Schlüsselkompetenzen sowie der für die „Nachweise International“ erarbeiteten Kompetenzsystematik zur Verfügung. Die Kompetenzbeschreibungen enthalten zusätzliche Erläuterungen, um die Begriffe verständlich zu machen und die Auswahl der für sie wichtigen Kompetenzbereiche und Kompetenzen zu erleichtern.



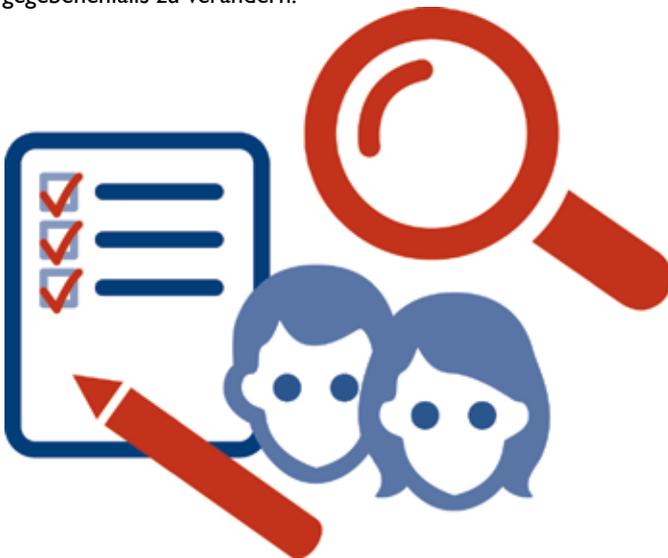


**SCHRITT 7:
ABGLEICH DER ERWARTUNGEN MIT DEN ERGEBNISSEN**

Nachdem die Jugendlichen ihre Lernleistungen beschrieben und bewertet haben, erhalten sie parallel die Übersicht ihrer jetzt getroffenen Auswahl und eine Übersicht der Erwartungen, die zu Anfang in der Gruppe abgestimmt wurden. Sie sollen bestimmen, inwieweit ihre Erwartungen während der Jugendbegegnungen erfüllt, übertroffen oder auch unerfüllt geblieben sind. Diese abschließende Bewertung korreliert mit den in Schritt 1 beschriebenen Erlebnissen und Ereignissen. Die Jugendlichen sollen hier beschreiben, welche Erkenntnisse sie durch das Erlebte während des Jugendaustausches gewonnen haben.

SCHRITT 8:AUSWERTUNG

Bevor die Jugendlichen SCRIPT beenden und ihre Angaben für die Projektträger sichtbar machen, haben sie die Gelegenheit, alle Beschreibungen und Bewertungen nochmals durchzugehen und gegebenenfalls zu verändern.



FAZIT

SCRIP**T** hat das Ziel, einerseits die vielfältigen Lernmöglichkeiten internationaler Jugendbegegnungen wiederzugeben, und andererseits Jugendliche dabei zu unterstützen, sich ihrer eigenen Lernleistungen bewusst zu werden. Daher wurde das Verfahren als mehrstufiger Prozess angelegt, der eine Vielzahl von Auswahlmöglichkeiten eröffnet, aber Vorfestlegungen durch einschränkende Auswahlkriterien vermeidet, um sicherzustellen, ein möglichst breites Spektrum an Lernleistungen wiedergeben zu können. Ausgehend von der Erkenntnis, dass sich viele Jugendliche ihres Lernens nicht immer bewusst sind, war es notwendig, den Verfahrensablauf so anzulegen, dass Lernergebnisse aus unterschiedlicher Perspektive erfasst und beschrieben werden können.

Erfahrungen bei **ARBEIT UND LEBEN** in ähnlichen Verfahren bei der Organisation berufsbezogener Auslandsaufenthalte zeigen, dass Jugendliche in der Regel sehr interessiert und aufgeschlossen sind, wenn es darum geht, ihre Lernleistungen in einem Dialogverfahren gemeinsam zu ergründen. Viele zeigen sich von den Ergebnissen positiv überrascht und hatten zuvor selbst nicht erwartet in einem breiten Spektrum neue Erkenntnisse und Einsichten gewonnen zu haben. Das **SCRIPT**-Verfahren wird das Gespräch mit den Beteiligten nicht ersetzen können. Denn die während des Verfahrens gewonnene Selbsteinschätzung bedarf einer externen Bestätigung. Insofern werden die in der **SCRIPT**-Datenbank gespeicherten Angaben für sich nicht ausreichen, um Zertifikate über die im internationalen Austausch erworbenen Lernergebnisse ausstellen zu können. Aber die von den Jugendlichen erstellten Bewertungen und Beschreibungen erleichtern es, entsprechende Texte zu verfassen. Sie geben an, welche der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sie für sich als besonders wichtig beurteilen, in welchem Kontext sie diese erworben haben und liefern Aussagen, mit denen sich dieser Erkenntnisgewinn belegen lässt.

KOMPETENZSYSTEMATIK

SCRIPT nimmt Bezug auf zwei Kompetenzmodelle, auf denen auch die „Kompetenznachweise International“ und der „Youthpass“ beruhen. Die Kompetenzsystematik für die „Kompetenznachweise International“ greift auf das von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) 2005 veröffentlichte Kompetenzmodell zurück, das auf den Ergebnissen des DeSeCo-Projekts (Definition and Selection of Competences) beruht. Es stellte den erstmaligen Versuch dar, ein umfassendes und länderübergreifendes Kompetenzverständnis zu definieren. Kompetenz besteht demnach allgemein in der Fähigkeit zur „Bewältigung komplexer Anforderungen, indem in einem bestimmten Kontext psychosoziale Ressourcen (einschließlich kognitiver Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen) herangezogen und eingesetzt werden.“ Deren Kern bilden „die Fähigkeit zum eigenständigen Denken“, die Fähigkeit zur „Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen und Handeln“ und die Notwendigkeit „reflexiven Denkens und Handelns“. Es werden drei sich wechselseitig beeinflussende Kompetenz-Kategorien gebildet, die wiederum je drei Kompetenzen umfassen:

1 Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln

- Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Text
- Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Information
- Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Technologien

2 Interagieren in heterogenen Gruppen

- Die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen zu unterhalten
- Kooperationsfähigkeit
- Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten

3 Autonome Handlungsfähigkeit/Eigenständiges Handeln

- Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext
- Fähigkeit, Lebenspläne und persönliche Projekte zu gestalten und zu realisieren
- Fähigkeit zur Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Bedürfnissen

Dieses Kompetenzmodell wurde für die „Kompetenznachweise International“ um eine vierte Kategorie „Interkulturelle Kompetenz“ sowie durch Beschreibungen einzelner Kompetenzen erweitert. Denn es erwies sich für die Kompetenzfeststellung als zu allgemein, da Merkmale fehlten, um Kompetenzen erkennen zu können. Der parallel entwickelte „Youthpass“ bezieht sich hingegen auf die „Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen“, die von der EU-Kommission als Empfehlung Ende 2006 veröffentlicht wurden. Diese Schlüsselkompetenzen werden idealerweise von allen Menschen in Europa für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration, aktive Teilhabe und Beschäftigung benötigt:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Diese konkret gefassten Kompetenzen werden zwar erläutert, jedoch fehlen auch hier noch Angaben zur Ausprägung dieser Kompetenzen. Da dies kontextabhängig ist, bedarf es weiterer Konkretisierungen, um verständlich zu machen, worum es geht. SCRIPT realisiert dies durch „Kann-Beschreibungen“ sowie vereinfachte Kompetenzerläuterungen.

EU-SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Muttersprachliche Kompetenz

Fähigkeit, sich in der eigenen Sprache ausdrücken und Gedanken, Gefühle beschreiben und Tatsachen wiedergeben zu können

Fremdsprachliche Kompetenz

Fähigkeit, sich in einer anderen Sprache ausdrücken und Gedanken, Gefühle beschreiben und Tatsachen wiedergeben zu können

Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz

Mathematische Kompetenz: Fähigkeit, Berechnungen durchzuführen, um Probleme in Alltagssituationen zu lösen
Naturwissenschaftliche Kompetenz: Fähigkeit, die natürliche Welt anhand des vorhandenen Wissens und bestimmter Methoden zu erklären, um Fragen zu stellen und Schlussfolgerungen zu ziehen
Technische Kompetenz: Fähigkeit, durch Anwendung des eigenen Wissens Aufgaben oder Probleme lösen zu können

Computerkompetenz

Fähigkeit zur Nutzung digitaler Medien, um Informationen abzufragen, zu bewerten, zu speichern, zu produzieren, zu präsentieren und auszutauschen

Lernkompetenz

„Lernen lernen“ – ist die Fähigkeit, einen Lernprozess selbständig zu beginnen und weiterzuführen, um neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben

Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz

Fähigkeiten zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben im Austausch mit Menschen unterschiedlicher Herkunft

Unternehmerische Kompetenz

Fähigkeit, eigene Ideen zu entwickeln und in die Tat umzusetzen

Kulturelle Kompetenz

Fähigkeit, Ideen, Erfahrungen und Gefühlen durch verschiedene Medien, wie Musik, Theater, Malerei, etc. ausdrücken zu können

KOMPETENZSYSTEMATIK DER NACHWEISE INTERNATIONAL

Soziale Kompetenzen

Kommunikationsfähigkeit

Fähigkeit, mit anderen in Kontakt zu treten, Informationen zu verstehen und verständlich darauf zu reagieren

Teamfähigkeit & Kooperationsfähigkeit

Fähigkeit, sich in eine Gruppe einfügen und aktiv am Erreichen gemeinsamer Ziele mitwirken zu können

Einfühlungsvermögen

Fähigkeit, sich in andere Personen und deren Situation oder Absichten hineinversetzen zu können

Toleranz

Fähigkeit, auch fremde Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten gelten lassen zu können

Konfliktfähigkeit

Fähigkeit, eine Auseinandersetzung zu vermeiden oder so zu bewältigen, dass eine Lösung gefunden wird, die alle Beteiligten zufrieden stellt

Methodenkompetenz

Kontextuelles Denken & Übersetzungsfähigkeit

Fähigkeit, Zusammenhänge erkennen und Informationen einordnen zu können

Lernfähigkeit

Fähigkeit, einen Lernprozess selbständig zu beginnen und weiterzuführen, um neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben

Reflexionsfähigkeit

Fähigkeit, über sich selbst, das eigene Handeln und Pläne nachdenken und Schlussfolgerungen ziehen zu können

Medienkompetenz

Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend sachkundig zu nutzen

Kritikfähigkeit

Fähigkeit andere auf Fehler hinweisen und aus eigenen Fehlern lernen zu können

Interkulturelle Kompetenz

Kulturelle Identität

Fähigkeit, sein Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen, Orten, Gesellschaften, Ländern beschreiben zu können

Kulturelle Selbstreflexion

Fähigkeit, über die eigenen Prägungen und Werthaltungen nachzudenken und sie zu hinterfragen

Perspektivwechsel

Fähigkeit, Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, um zu neuen Einsichten und Erfahrungen zu gelangen

Ambiguitätstoleranz

Fähigkeit, unklare, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen anderer zu ertragen

Kreativität & Phantasie

Fähigkeit, etwas vorher nicht da gewesenes, originelles und Neues zu erschaffen

Personale Kompetenz

Organisationsfähigkeit

Fähigkeit, Termine und Arbeitsabläufe so zu planen und zu ordnen, dass die eigene Arbeitskraft möglichst optimal genutzt wird

Planungsfähigkeit

Fähigkeit, bei der Bearbeitung einer Aufgabe die Vorgaben zu berücksichtigen sowie zeitlich und inhaltlich zu gliedern

Problemlösefähigkeit

Fähigkeit, Aufgaben zu lösen, bei denen die Lösung nicht sofort ersichtlich ist, sondern das Zusammenbringen von Kenntnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen erforderlich macht

Selbstbewusstsein & Selbstwahrnehmung

Fähigkeit, die eigene Persönlichkeit und die eigenen Fähigkeiten positiv wahrnehmen zu können

Flexibilität

Fähigkeit, sich an wechselnde Umstände anpassen zu können

Belastbarkeit / Durchhaltevermögen

Fähigkeit, auch bei Schwierigkeiten bis zum Erreichen eines gesetzten Ziels weitermachen zu können

Selbststeuerungsfähigkeit & Selbstverantwortung

Fähigkeit, für das eigene Tun oder Nicht-Tun Verantwortung übernehmen und für mögliche Konsequenzen einstehen zu können

Entscheidungsfähigkeit

Fähigkeit, selbstbestimmt unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten auswählen zu können, um einen Auftrag oder eine Aufgabe zu erfüllen

Übersicht „Kann-Beschreibungen“

Lernbereich A: Ich kann mich besser mit Menschen aus anderen Ländern verständigen.

Lernfeld Aa

Mir fällt es jetzt leichter, mit Menschen aus anderen Ländern ins Gespräch zu kommen.

Kann-Beschreibungen

Ich traue mir jetzt eher zu, auch ohne gute Fremdsprachenkenntnisse mit Menschen aus anderen Ländern Kontakt aufzunehmen.

Ich kann jetzt mit Menschen aus anderen Ländern besser Gespräche über unseren Alltag, unsere Wünsche und Sorgen führen.

Ich habe gemerkt, dass ich gut zuhören und, wenn mir jemand von Problemen erzählt, einen Rat geben oder trösten kann.

Ich habe gemerkt, dass ich Menschen aus anderen Ländern dabei unterstützen kann, angehört zu werden, um ihre Anliegen oder ihre Meinung zu äußern.

Ich bemühe mich jetzt in Gesprächen mit Menschen aus anderen Ländern, Missverständnisse zu vermeiden und Meinungsverschiedenheiten möglichst in Ruhe zu klären.

Ich kann jetzt besser akzeptieren, dass Gespräche oder Diskussionen mit Menschen aus anderen Ländern manchmal anders verlaufen als gewohnt.

Ich kann jetzt Ansichten, denen ich nicht zustimme, fair kritisieren, aber auch besser Kritik an meinen Aussagen akzeptieren.

Lernfeld Ab

Ich kann mich jetzt besser über Themen zu Kultur und Gesellschaft in verschiedenen Ländern austauschen.

Kann-Beschreibungen

Ich kann jetzt die Auswirkungen politischer oder wirtschaftlicher Entwicklungen auf die Menschen in anderen Ländern besser verstehen.

Ich kann jetzt in einer Fremdsprache meine Ansichten zu gesellschaftlichen oder kulturellen Entwicklungen besser darstellen.

Ich kann jetzt anderen die Ursachen und Folgen gesellschaftspolitischer oder kultureller Entwicklungen in anderen Ländern besser erläutern.

Ich kann in Diskussionen zu gesellschaftlichen oder kulturellen Themen zwischen den Gesprächspartnern jetzt besser bei Meinungsverschiedenheiten vermitteln.

Ich kann in Diskussionen zu gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen fair auch mir fern stehende Ansichten kritisieren und Kritik an meinen Ansichten ertragen.

Ich habe gemerkt, dass ich Diskussionen zu gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen ganz gut leiten kann.

Ich kann jetzt besser akzeptieren, dass es zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen Sichtweisen gibt, die meinen Auffassungen nicht entsprechen.

Lernfeld Ac

Ich kann mich jetzt besser mit Menschen aus anderen Ländern über unsere Lern- und Arbeitserfahrungen austauschen.

Kann-Beschreibungen

Ich kann mich beim Zusammenarbeiten jetzt besser in Menschen aus anderen Ländern hineinversetzen und ihre Absichten verstehen.

Ich kann jetzt bei der Vorstellung von Arbeitsergebnissen meine Vorgehensweisen besser begründen.

Ich kann jetzt meine Erfahrungen und Arbeitsergebnisse auch in einer Fremdsprache besser vorstellen.

Ich habe gemerkt, dass ich bei Meinungsverschiedenheiten zum Arbeitsverhalten oder zur Qualität von Arbeitsergebnissen vermitteln kann.

Ich kann Leistungen und Arbeitsergebnisse anderer jetzt besser fair kritisieren, aber auch Kritik an eigenen Leistungen und Arbeitsergebnissen besser ertragen.

Ich habe gemerkt, dass ich andere ganz gut dabei beraten kann, wie sie ihre Arbeitsergebnisse verbessern können.

Ich kann jetzt besser akzeptieren, wenn Arbeitsergebnisse in einer Gruppe anders ausfallen, als ich sie mir selbst vorgestellt hatte.

Lernfeld Ad

Ich kann im Gespräch mit Menschen aus anderen Ländern jetzt meine Meinung besser vertreten und Zielvorstellungen äußern.

Kann-Beschreibungen

Ich kann jetzt in Diskussionen die Ansichten oder Einstellungen anderer besser berücksichtigen.

Ich kann in Diskussion mit Menschen aus anderen Ländern nun meine Meinung besser darstellen und begründen.

Ich kann in Diskussionen meine Standpunkte auch in einer anderen Sprache vortragen.

Auch wenn ich in Diskussionen anderer Meinung bin, versuche ich mit den anderen gemeinsam eine Lösung zu finden, mit der alle einverstanden sind.

Ich habe bemerkt, dass ich andere motivieren kann, gemeinsam für eine Aufgabe aktiv zu werden.

Ich kann Menschen aus anderen Ländern jetzt besser zuhören, auch wenn es manchmal schwierig zu verstehen ist, was sie meinen.

Ich kann im Austausch mit anderen Menschen jetzt Kritik an mir oder meinen Einstellungen besser akzeptieren.

Übersicht „Kann-Beschreibungen“

Lernbereich B: Ich verstehe jetzt Zusammenhänge in Kultur und Gesellschaft anderer Länder besser.

Lernfeld Ba

Ich kann jetzt die Ansichten und Einstellungen von Menschen aus anderen Ländern besser nachvollziehen.

Kann-Beschreibungen

Ich kann jetzt meine Einstellungen und Werte besser beschreiben und mit denen anderer Menschen vergleichen.

Ich kann jetzt die Sichtweise von Menschen aus anderen Ländern auf unsere Gesellschaft und Kultur besser verstehen.

Ich kann jetzt im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern Andersartigkeit, Vielfalt und Widersprüchlichkeit von Eindrücken und Informationen besser akzeptieren.

Ich verstehe durch die im Austausch gemachten Erfahrungen meine eigenen gesellschaftlichen und kulturellen Prägungen jetzt besser.

Durch die im Austausch gewonnenen Erfahrungen habe ich neue Möglichkeiten gefunden, meine Gedanken, Einstellungen und Gefühle auszudrücken.

Lernfeld Bb

Ich kann jetzt Hintergründe und Entwicklungen in Gesellschaft und Kultur anderer Länder besser nachvollziehen und beurteilen.

Kann-Beschreibungen

Ich verstehe jetzt besser, dass Entwicklungen in Gesellschaft und Kultur verschiedener Länder unterschiedlich verlaufen können.

Der Austausch hat mich angeregt, mich stärker mit Gesellschaft und Kultur in anderen Ländern auseinander zu setzen.

Durch die im Austausch gemachten Erfahrungen hat sich meine Weltsicht erweitert.

Ich verstehe jetzt die Wechselwirkung von politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Entwicklungen zwischen verschiedenen Ländern besser.

Ich kann jetzt die Folgen internationaler Entwicklungen auf Gesellschaft und Kultur in anderen Ländern besser nachvollziehen.

Lernfeld Bc

Ich habe durch den Austausch viele Anregungen für das Gestalten von Dingen erhalten.

Kann-Beschreibungen

Ich habe durch die im Austausch gemachten Erfahrungen gelernt, dass man Dinge auch anders machen oder regeln kann, als ich es gewohnt bin.

Ich kann durch die im Austausch gemachten Erfahrungen nun den Wert meiner praktischen Fertigkeiten besser einschätzen.

Ich kann durch die im Austausch gewonnenen Erfahrungen meinen Einstellungen und Werten jetzt besser künstlerisch Ausdruck verleihen.

Ich habe durch den Austausch viele Anregungen erhalten, Dinge zu gestalten oder umzuformen.

Ich habe durch den Austausch viele Anregungen bekommen, Neues auszuprobieren oder zu entwickeln.

Lernfeld Bd

Ich habe Ideen gewonnen, wie ich kulturell oder gesellschaftlich aktiv werden kann.

Kann-Beschreibungen

Ich kann jetzt besser akzeptieren, dass meine Ideen und Vorhaben bei anderen auf Ablehnung stoßen oder in der Umsetzung verändert werden können.

Ich kann durch die im Austausch gemachten Erfahrungen jetzt meine Position in der Gesellschaft besser einschätzen und aktiver am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben.

Ich weiß durch den Austausch jetzt besser, welche gesellschaftlichen oder kulturellen Werte mir wichtig sind.

Ich habe im Austausch viele Anregungen für die Mitwirkung an Initiativen oder die Gestaltung von Aktionen gewonnen.

Durch die im Austausch gemachten Erfahrungen sehe ich manche Dinge jetzt ganz anders.

Übersicht „Kann-Beschreibungen“

Lernbereich C: Ich habe durch das Zusammenarbeiten in der Gruppe neue Fertigkeiten erlernt.

Lernfeld Ca

Ich kann Arbeitsergebnisse jetzt besser darstellen und erläutern.

Kann-Beschreibungen

Ich verstehe jetzt Arbeitsanweisungen und Fachausdrücke besser und kann nachfragen, wenn ich etwas nicht verstehe.

Ich kann anderen jetzt leichter die Funktionsweise von Dingen erklären oder Fehlerursachen erläutern.

Ich kann anderen jetzt besser die Vor- und Nachteile verschiedener Handlungsmöglichkeiten erläutern.

Wenn etwas zu tun ist, kann ich anderen erklären, wie viel Zeit und welche Mengen Material wir benötigen, damit alles klappt.

Ich kann jetzt in einer Gruppe, einem Team besser erklären, welche Aufgaben wann und wie zu erledigen sind.

Ich kann jetzt anderen besser erklären, wo bei der Erfüllung einer Aufgabe ein Problem besteht, und wie wir es lösen können.

Durch die im Austausch gemachten Erfahrungen kann ich mich jetzt besser über soziale Medien mit Menschen aus anderen Ländern austauschen.

Ich kann im Meinungsaustausch Ansichten, denen ich nicht zustimme, fair kritisieren, aber auch Kritik an meinen Aussagen akzeptieren.

Lernfeld Cb

Ich habe durch den Austausch mit anderen Gesellschaften und Kulturen Anregungen zur Verbesserung meiner Kenntnisse und Fähigkeiten erhalten.

Kann-Beschreibungen

Ich kann durch die im Austausch gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen jetzt besser alternative Handlungsmöglichkeiten erkennen und entwickeln.

Ich habe meine Arbeits- und Handlungsweisen durch neue Methoden, Arbeitsweisen, Anregungen, etc. aus anderen Ländern erweitern können.

Ich kann jetzt Medien und das Internet besser nutzen, um auch im Ausland Informationen für Problemlösungen oder gesellschaftliche Entwicklungen zu recherchieren.

Ich kann jetzt bei der Organisation von Aufgaben die kulturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anderer Länder besser berücksichtigen.

Ich kann durch die im Austausch gemachten Erfahrungen jetzt leichter die kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten anderer Länder in die Planung von Vorhaben einbeziehen.

Ich kann durch die im Austausch vermittelten Kenntnisse jetzt besser Lösungen für Probleme entwickeln.

Ich kann durch die im Austausch gewonnenen Kenntnisse jetzt die Qualität von Arbeitsergebnissen besser einschätzen.

Lernfeld Cc

Ich habe im Austausch meine Fertigkeiten anwenden und durch praktische Tipps und Tricks verbessern können.

Kann-Beschreibungen

Ich habe neue Handgriffe oder Arbeitsweisen gelernt, kann jetzt besser verschiedene Materialien bearbeiten oder besser mit Werkzeugen oder Instrument umgehen.

Ich kann bei der Bearbeitung von Aufgaben jetzt leichter Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden.

Ich kann jetzt besser erkennen, auf welche Weise ich eine Aufgabe am besten lösen kann.

Ich kann jetzt besser Mengen, benötigte Materialien oder den Zeitbedarf berechnen, um Aktivitäten vorzubereiten.

Ich kann jetzt besser für eine Aktion Aufgaben planen und so verteilen, dass alles rechtzeitig fertig ist.

Ich kann jetzt besser mit einer Digitalkamera umgehen, eine Homepage gestalten, Videos drehen und bearbeiten, Medien für die Gestaltung eines Referates oder einer Präsentation nutzen.

Lernfeld Cd

Ich kann Aufgaben jetzt selbständiger und eigenverantwortlicher bearbeiten.

Kann-Beschreibungen

Ich kann jetzt besser festlegen, welche Hilfsmittel ich für bestimmte Aufgaben brauche.

Ich kann jetzt besser die Folgen meines Handelns und mögliche Risiken einschätzen.

Durch die im Austausch gewonnenen Kenntnisse weiß ich nun genauer, wie ich meine Fertigkeiten weiter verbessern kann.

Ich kann jetzt leichter mein Vorgehen planen und die notwendigen Arbeitsschritte festlegen.

Ich kann mir jetzt benötigte Werkzeuge und Hilfsmittel für die Bearbeitung von Aufgaben selbst zusammenstellen.

Durch die im Austausch vermittelten Kenntnisse fällt es mir jetzt leichter, für Probleme Lösungen zu finden.

Ich kann jetzt Medien und das Internet besser nutzen, um die zur Erfüllung einer Aufgabe benötigten Informationen zu finden.

Übersicht „Kann-Beschreibungen“

Lernbereich D: Ich habe durch den Austausch neue Ideen und Zielvorstellungen entwickelt.

Lernfeld Da

Ich traue mir jetzt eher zu, meine Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden.

Kann-Beschreibungen

Wenn ich etwas in einer Fremdsprache nicht ausdrücken kann, probiere ich, meinen Wunsch oder Bedürfnis solange zu erklären, bis ich verstanden werde.

Ich spreche jetzt leichter jemanden an, wenn ich merke, dass diese Person Unterstützung braucht.

Wenn ich etwas nicht sagen kann, versuche ich zu improvisieren und mich auf andere Weise verständlich zu machen.

Ich kann in einer Gruppe jetzt meinen Standpunkt besser vertreten, auch wenn meine Meinung nicht der Mehrheit entspricht.

Ich kann jetzt anderen gegenüber besser "Nein" sagen, wenn mir etwas nicht gefällt oder zu viel wird.

Lernfeld Db

Ich kann mich in Kultur und Gesellschaft eines anderen Landes jetzt besser zurechtfinden.

Kann-Beschreibungen

Ich habe gemerkt, dass ich in einem andersartigen Umfeld auch schwierige Situationen bewältigen und meine Ziele erreichen kann.

Ich kann mir nun besser eine Meinung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen in anderen Ländern bilden.

Ich bin durch den Austausch jetzt eher in der Lage, mich auf veränderte Situationen und neue Menschen einzulassen.

Ich habe gemerkt, dass ich mit meinen Fähigkeiten auch in einem anderen Land zurecht kommen kann.

Ich kann mir jetzt besser vorstellen, in einem anderen Land zu leben oder zu arbeiten, mich an dort gültige Regeln zu halten, auch wenn mir manche nicht gefallen.

Lernfeld Dc

Ich habe beim Zusammenarbeiten Kenntnisse und Fertigkeiten erlernt, die mir neue Handlungsmöglichkeiten öffnen.

Kann-Beschreibungen

Ich habe gemerkt, dass ich bis zum Ende an einer Sache dran bleiben kann, wenn ich mir etwas vorgenommen habe.

Ich werde aktiv und packe mit an, um meine eigenen und mit anderen gemeinsame Ziele zu erreichen.

Mir fällt es jetzt leichter, spontan umzudenken und anders zu handeln, wenn etwas nicht so läuft, wie ursprünglich geplant.

Ich habe gemerkt, dass ich nicht unbedingt allen Trends oder der Mehrheitsmeinung folgen muss und dazu stehen kann.

Ich habe festgestellt, dass ich mich weiterentwickeln will und werde mir dafür die entsprechenden Möglichkeiten suchen.

Lernfeld Dd

Ich habe im Austausch Ideen für neue Vorhaben und Zukunftsperspektiven entwickelt.

Kann-Beschreibungen

Ich verfolge eine Idee beharrlich weiter und lasse mich auch nicht durch Bedenken anderer entmutigen.

Ich habe gemerkt, dass ich mich engagieren und meine Ideen aktiv in die Wirklichkeit umsetzen kann.

Ich kann Anregungen und Erfahrungen anderer jetzt besser aufgreifen und in meine Zielvorstellungen einbeziehen.

Ich bin davon überzeugt, dass ich meine Ziele verwirklichen kann.

Ich sehe jetzt selbst, was als nächstes zu tun ist und versuche die Aufgaben ohne fremde Hilfe zu lösen.

IMPRESSUM

Bundesarbeitskreis
ARBEIT UND LEBEN e.V. DGB/VHS
Robertstr. 5a
42107 Wuppertal
Tel.: 0202 97404-0
Fax.: 0202 07404-20
bildung@arbeitundleben.de
www.arbeitundleben.de

Verantwortlich für den Inhalt : Barbara Menke
Redaktion: Sebastian Welter
Gesamtgestaltung: DAS SCHÖNE WEISS, Grafikdesign
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Bildnachweis:
Titel: fotolia/Rawpixel.com; S. 3: A+L; S. 4/5: fotolia/Rawpixel.com



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

www.script-projekt.de

Gefördert vom Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

www.script-projekt.de

Gefördert vom Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Lernleistungen
erfassen



Arbeit und Leben